

## **BÜRGERINFO**

### **1 WAS IST INTERREG?**

#### **Ein Programm der europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**

Die INTERREG-Programme, von denen es entlang der Binnen- und Außengrenzen der EU mittlerweile mehr als 100 gibt, wurden 1989 von der europäischen Union ins Leben gerufen und werden seitdem auch am Oberrhein umgesetzt. In ihrem Rahmen werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Projekte gefördert, die über die Grenzen der EU hinweg durchgeführt werden.

#### **Konkrete Projekte von Akteuren vor Ort mit Nutzen für die Grenzregionen**

Die Projekte, die im Rahmen des Programms INTERREG Oberrhein kofinanziert werden, decken vielseitige Themengebiete ab und tragen doch alle zur Umsetzung einer spezifisch für den Oberrheinraum entwickelten Strategie bei. Auch die Projektträger und -partner sind sehr unterschiedlicher Art: Neben der Verwaltung und anderen öffentlichen Einrichtungen beteiligen sich Akteure aus dem Bereich Innovation, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Vereine, Kammern und Verbände sowie Akteure der Zivilgesellschaft und andere mehr.

#### **Programmverwaltung und Begleitung der regionalen Akteure direkt vor Ort**

Die Umsetzung des europäischen Programms INTERREG wurde auf die regionale Ebene übertragen. Am Oberrhein hat die Région Alsace Champagne-Ardenne Lorraine, auch im Namen der übrigen Programmpartner, d.h. der beteiligten Staaten und Gebietskörperschaften auf französischer, deutscher und schweizerischer Seite, die Aufgabe der Verwaltungsbehörde übernommen. Sie beherbergt damit zugleich das Team der Programmverwaltung, das für die Beratung der Projektträger und die Begleitung der geförderten Vorhaben zuständig ist.

#### **INTERREG am Oberrhein 2014-2020: Die fünften Auflage**

Am 16. Dezember 2014 fiel mit der Genehmigung des Operationellen Programms INTERREG V Oberrhein durch die europäische Kommission der Startschuss für die fünfte Auflage von INTERREG in dieser Grenzregion. Das neue Programm verfügt über knapp 110 Millionen Euro an Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Unterstützung von Projekten, die zur Umsetzung seiner Strategie beitragen.

### **2 WARUM DIESES DOKUMENT?**

Für alle INTERREG-Programme in Europa ist jährlich ein Durchführungsbericht zu erstellen und bei der Europäischen Kommission einzureichen. Selbstverständlich werden diese jährlichen Durchführungsberichte auch der Bevölkerung zugänglich gemacht. Um den Bürgerinnen und Bürgern einen schnellen Überblick darüber zu ermöglichen, werden die Berichte um die vorliegende kompakte Bürgerinfo ergänzt.

### 3 DAS WICHTIGSTE AUS 2015: DAS PROGRAMM

Nach der Genehmigung des Operationellen Programms (OP) durch die Europäische Kommission am 16. Dezember 2014 stand das Jahr 2015 im Zeichen der Schaffung der operationellen Rahmenbedingungen für das Programm INTERREG V Oberrhein:

Konstituierung der Programmgremien:

Im ersten Halbjahr wurden mit der Arbeitsgruppe und dem Begleitausschuss die beiden wesentlichen für die Programmumsetzung zuständigen Programmgremien konstituiert, in denen die Programmpartner über die Programmumsetzung allgemein und die Auswahl der Projekte, die gefördert werden im Besonderen entscheiden.

Förderkriterien:

Mit den Kriterien für die Förderfähigkeit von Ausgaben und die Auswahl der Projekte, die gefördert werden sollen, wurden die wesentlichen Grundlagen für die Bewilligung der ersten Projekte geschaffen.

Einrichtung des EDV-gestützten Begleit- und Verwaltungssystems

Sowohl für die Antragstellung, als auch für die spätere Umsetzung der genehmigten Projekte nutzen die Programmverwaltung und die Antragsteller bzw. die Begünstigten bereits seit dem Programm INTERREG IV Oberrhein 2007-2013 ein webbasiertes EDV-System. Das Jahr 2015 wurde genutzt, dieses System an die Bedingungen des neuen Programms 2014-2020 anzupassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wesentliches Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit des Programms ist es, die Fördermöglichkeiten so breit als möglich bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass genügend geeignete Projektideen zu Projektanträgen werden. Diesen Zweck dienten 2015 insbesondere die Auftaktveranstaltung des Programms am 8. Oktober in Kehl mit mehr als 250 Teilnehmern sowie die Freischaltung des neuen Internet-Auftritts des Programms.

### 4 DAS WICHTIGSTE AUS 2015: DIE PROJEKTE

Dank dieser Vorarbeiten auf Programmebene konnten in der Sitzung des Begleitausschusses am 16. Dezember 2015 in Hagenbach (Pfalz) die ersten 18 Projekte genehmigt werden, die eine Förderung aus Mitteln des Programms erhalten. Insgesamt wurden so rund 26,6 Mio. Euro bzw. knapp ein Viertel der Programmmittel gebunden.

Die genehmigten Projekte betreffen fünf der wesentlichen Zielsetzungen des Programms:

**Grenzüberschreitende Forschungskapazitäten ausbauen und Beteiligung von Unternehmen an grenzüberschreitenden Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung stärken**

Mit dem „European Campus“ sollen die rechtlichen und praktischen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, um zukünftig an den fünf EUCOR-Universitäten am Oberrhein (Basel, Freiburg, Haute-Alsace, Karlsruhe und Straßburg) in den Bereichen Forschung und Bildung sowie bei der Einstellung von Personal und der Öffentlichkeitsarbeit enger zusammenzuarbeiten.

Analog dazu werden mit der Verstärkung des „Koordinationsbüros Säule Wissenschaft der TMO“ und dem neuen Verbund der (nichtuniversitären) Hochschulen am Oberrhein

„TriRhenaTech“ die notwendigen Plattformen für die grenzüberschreitende Forschungszusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen gelegt.

Eine ganze Reihe von Projekten zielen darüber hinaus schon auf die gemeinsame grenzüberschreitende Forschung und / oder die Aus- und Weiterbildung von Experten in konkreten Wissenschaftsbereichen ab, darunter der „Trinationale NeuroCampus“ im Bereich der Neurowissenschaften, der „Oberrheinische Cluster für Nachhaltigkeitsforschung“, das Projekt „SERIOR“ im Themenfeld Risikomanagement und das Projekt „RARENET“ bei der Behandlung von seltenen Erkrankungen am Oberrhein. Das Projekt „Clim’ability“ schließlich hat zum Ziel, die Unternehmen am Oberrhein bei der Anpassung an die Auswirkungen des sich abzeichnenden Klimawandels zu unterstützen.

### **Verbesserung des Artenschutzes und der Qualität der Ökosystemdienstleistungen am Oberrhein**

Im Mittelpunkt des Projektes „RAMS’ARTENSCHUTZ“ steht die Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihrer Habitate am Oberrhein. Dazu erstellen Experten gemeinsame grenzüberschreitende Aktionspläne zum Schutz der betroffenen Arten. Ziel des Projektes „ERMES-Rhin“ ist es, ausgehend von einer Untersuchung der Belastung des Grundwassers am Oberrhein mit bekannten und neuen Schadstoffen Empfehlungen zu erarbeiten, wie Belastungen künftig gemeinsam grenzüberschreitend reduziert werden können.

### **Begrenzung des Anstiegs des grenzüberschreitenden motorisierten Verkehrs am Oberrhein**

Zur Entwicklung von belastungsärmeren Verkehrsträgern im Oberrheinraum wurden zunächst drei Projekte genehmigt: Die „Strategische Studie zur Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und zur Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials“ soll eine mittelfristige Strategie für die Beschaffung von Ausrüstungen im grenzüberschreitenden Raum sein, die den Normen der verschiedenen Ländern entsprechen. Mit dem Bau eines „Gesicherten Rheinübergangs für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau (PK309)“ soll in Höhe der Staustufe eine verbesserte Möglichkeit zur Überquerung des Rheins und eine Verbindung der Radwegenetze geschaffen werden. Im Rahmen des Projektes „THNS: Bus mit Hohem Dienstniveau zwischen Colmar (F) und Breisach (D)“ schließlich werden die Bedingungen für die Einrichtung eines attraktiven Busangebots auf der wichtigen Verkehrsachse in diesem Raum untersucht.

### **Zunahme der grenzüberschreitenden Beschäftigung am Oberrhein**

Im Bereich Arbeitsmarkt wurden zwei wichtige Projekte auf den Weg gebracht: Mit „Erfolg ohne Grenzen“ soll durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung insbesondere für junge Menschen die Grundlage dafür geschaffen werden, den grenzüberschreitenden Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Mithilfe des Projekts „Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau: ein auf 360° offener Arbeitsmarkt“ und der vorgesehenen Informations- und Mobilisierungsmaßnahmen sollen mehr Bewerberinnen und Bewerber auf französischer Seite für offene Stellen im Ortenaukreis gewonnen werden.

### **Verbesserung des grenzüberschreitenden Leistungsangebots von Verwaltungen und Institutionen**

Mit dem Projekt „GeoRhena“ soll das bisherige grenzüberschreitende Geoinformationssystem am Oberrhein GISOR zu einem öffentlich zugänglichen Geoportal ausgebaut werden, das allen Interessierten den Zugriff auf grenzüberschreitende geografische Daten, die interaktive Darstellung dieser Daten und die Erstellung von Karten ermöglichen soll. Das Projekt „IBA+“

dient allen Akteuren, die sich an den rund 40 Projekten im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Basel beteiligen, als Dienstleistungsplattform.

Die Tabelle im Anhang gibt einen Überblick über alle 18 genehmigten Projekte.

## LISTE DER VOM BEGLEITAUSSCHUSS GENEHMIGTEN PROJEKTEN

### Am 16. Dezember 2015 genehmigte Projekte

- | Nr.  | Titel   |
|------|---|
| 1.1  | Eucor - The European Campus: Grenzüberschreitende Strukturen  |
| 1.2  | Trinationaler NeuroCampus   |
| 1.3  | Oberrheinischer Cluster für Nachhaltigkeitsforschung  |
| 1.4  | Einrichtung einer Dienstleistungs- und Koordinationsplattform für die Säule Wissenschaft der Metropolregion Oberrhein   |
| 1.5  | TriRhenaTech: Strukturierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Hochschulen für angewandte Wissenschaft am Oberrhein                                |
| 1.6  | SERIOR: Aufbau der Upper Rhine Trinational Graduate Academy „Security-Risk-Orientation“   |
| 1.7  | RARENET: Ein trinationales Netzwerk für die Lehre, die wissenschaftliche Untersuchung und die Behandlung von komplexen und seltenen Erkrankungen am Oberrhein |
| 2.1  | Clim'ability: Klimaanpassungsstrategien für Unternehmen in der Region Oberrhein   |
| 4.1  | RAMS'ARTENSCHUTZ : Erhaltung bedrohter Zielarten und ihrer Habitate im Ramsargebiet „Oberrhein“   |
| 5.1  | ERMES-Rhein: Entwicklung der Ressource Monitoring des Eintrags von Spurenstoffen in das Grundwasser   |
| 7.1  | Strategische Studie: Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials              |
| 7.2  | PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gambsheim-Rheinau  |
| 7.3  | Hochwertige Busverbindung zwischen Colmar (F) und Breisach (D) Projektstudie  |
| 10.1 | Erfolg ohne Grenzen : Den Zugang zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt durch Ausbildungs und Qualifizierungsmaßnahmen erleichtern                            |
| 10.2 | Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau: ein auf 360° offener Arbeitsmarkt  |
| 11.1 | GeoRhena: ein GIS-Kompetenzzentrum auf Geoportalbasis   |
| 11.2 | IBA+: Grenzüberschreitende Governance im Dienste innovativer Projekte in der trinationalen Region Basel   |